

«Das Evangelium ist nicht simpel»

1. In der Bibel gibt es keine Standardform des Evangeliums

Wir finden im NT unterschiedliche Betonungen, Schwerpunkte und Aspekte des Evangeliums:

- Synoptiker (Mt, Mk, Lk): «Reich Gottes»
- Johannes: «ewiges Leben», «Wiedergeburt»
- Paulus: mehr der Gedanke der Rechtfertigung (Gericht)

Obwohl die einzelnen Schreiber des NT unterschiedliche Aspekte betonen, gibt es in der Bibel keinen Widerspruch. Die einzelnen Aspekte ergänzen sich.

2. Das Evangelium und die biblische Heilsgeschichte

2 Ansätze

- dogmatischer Ansatz: «Was muss ich tun, um erlöst zu werden?»
- narrativer Ansatz: «Welche Hoffnung gibt es für die Welt?»

Hilfreich: beide Ansätze zusammennehmen

3. Beispiele

1. *Heimat (Exil, Heimkehr)*: Die Heimat ist in der Bibel der Ort, an dem das Leben in seiner Fülle gedeiht. Die Geschichte der Menschheit ist jedoch eine der Verbannung und der Sehnsucht nach Heimkehr. Immer wieder wird deutlich: Wir sind nicht für diese Welt geschaffen. Wir sind für eine Welt geschaffen, in der es keinen Tod, keine Trennungen, keine Krankheit, kein Altern gibt.

- Schöpfung: Ort der Ruhe
- Folgen des Sündenfalls: zerstörter Schalom
- Volk Israel: Verbannung
- Jesus: gab wahre Heimat auf, wurde ausserhalb der Stadt gekreuzigt
- Erlösung / Wiederherstellung: Wir sind Fremdlinge; wir werden in einer neuen Paradiesstadt leben

2. *Bund (Treue)*: Gott ist absolut treu und hält seinen Bund. Er fordert im Gegenzug auch von uns, dass wir treu sind und tun, was wir versprochen haben.

- Schöpfung: Mensch und Gott stehen in einer von Liebe und Treue geprägten Bundesbeziehung.
- Folgen des Sündenfalls: Untreue, Fluch und Zorn
- Volk Israel: zur Treue gerufen, aber untreu
- Jesus: erfüllte den Bund vollkommen; nimmt Fluch auf sich, bringt Segen
- Erlösung / Wiederherstellung: Liebesbeziehung

4 Kapitel:

1. Was Gott (ursprünglich) für uns möchte (*Schöpfung*)
2. Was mit uns und der Welt schiefgegangen ist (*Sündenfall*)
3. Was Gott in Jesus Christus getan, um alles wieder ins Reine zu bringen (*Erlösung*)
4. Wie das Ende der Geschichte aussehen wird (*Wiederherstellung*)

4. Warum ist das wichtig und hilfreich zu wissen? Antwort: Kontextualisierung

Wir Menschen sind auch komplex.

Paulus hat sehr genau überlegt, wie er das Evangelium seinen Zuhörer erklärt:

- Apg 13 sprach er zu Juden
- Apg 14 sprach er zu ungebildeten Heiden
- Apg 17 sprach er zu Philosophen und gebildeten Heiden

Allen verkündete er das Evangelium. Er erwähnte und betonte unterschiedliche Aspekte. Man nennt das «Kontextualisierung».

Prüfungsfragen:

1. Erkläre das Evangelium anhand des Themas «Heimat» oder «Bund»!
2. Kommt dir noch ein anderes Thema in den Sinn, wie man das Evangelium erzählen könnte?
3. Warum ist es wichtig und hilfreich zu wissen, dass das Evangelium nicht simpel ist?

Weiterführende Literatur:

- Timothy Keller, *Center Church Deutsch: Kirche in der Stadt*, Worms: Pulsmedien, 2015, 50–56.
- Greg Gilbert, *Was ist das Evangelium?*, Waldems: 3L, 2011.